

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

14 Seiten Datum: 26.05.2017

ESTLAND

Botschafterwechsel



Der Schweizer Botschafter, *Markus Dutli*, links im Bild, diplomatisch zuständig für die Schweiz in den drei baltischen Staaten, beendet dieser Tage seine Mission im Baltikum und übernimmt neu die diplomatische Vertretung der Schweiz in der westafrikanischen Republik *Ghana*. Auf die Frage, ob er dorthin versetzt worden sei, antwortete er, dass es sein Wunsch gewesen sei, in dieses westafrikanische Land zu wechseln, da ihn die Entwicklungsmöglichkeiten des Landes dort besonders interessieren würden. Die SBCC wünscht Botschafter Markus Dutli viel Erfolg und weiterhin gute Gesundheit und bedankt sich für die exzellente Zusammenarbeit während der vergangenen Jahre. Bis zum Amtsantritt seines designierten Nachfolgers (Anfang August 2017) mit Herrn Botschafter *Konstantin Obolensky*, wird Frau Dominique Petter, Botschaftsrätin, als Chargée d’Affaires a.i. die Botschaft leiten.

Botschafter Markus Dutli ist übrigens ein begnadeter Hobby Kunstfotograf. Zu sehen sind einige seiner Bilder auf www.mnp-dutly.format.com

Sieben Wirtschaftsingenieurstudenten aus Luzern absolvierten eine Studienreise nach Estland. Hier deren Erfahrungsbericht unter dem Titel: „Estland- Start-up Hochburg und Digitalisierungs-Vorreiter“



Aus früheren Exkursionen im Rahmen des Modulangebotes “Praxis im Studium“ der Wirtschaftsingenieure in der Hochschule Luzern motiviert, bildete sich ein Studententeam für eine Exkursion in die Praxis. 7 Wirtschaftsingenieure aus dem 1 und 2 Jahr des Bachelorstudiums haben die Organisation der Exkursion in Angriff genommen.

Ziel dieser Exkursion war die selbständige Planung, Durchführung und Dokumentation von Firmenbesuchen in einem europäischen Industrie-Cluster. Unter anderen stand der High – Tech Cluster Graz in Österreich, die

Automobilproduktion im Dreiländereck Polen-Slowakei-Tschechien sowie Norddeutschland mit der Schiffs- und Luftfahrtindustrie als mögliche Destinationen zur Wahl. Doch der Reiz liegt bekanntlich im unbekanntem, womit die Wahl auf das *postsowjetische Estland* fiel. Das Land gilt als Vorreiter in der Digitalisierung und als starker Start-Up Förderer was die Höchste Start-Up Dichte in ganz Europa mit sich bringt.

Das Exkursionsteam wollte mehr über die Hintergründe der hohen Start-Up Dichte in Erfahrung bringen und erfahren was die Gründer motiviert, was Estland als Niederlassung attraktiv macht und was Start-ups erfolgreich macht. Fünf Firmengründer haben ansteckend von Ihrem Leben und von den Meilensteinen als Start-up Unternehmer erzählt. Nicht nur die Start-ups erweckten die Neugier der Studenten, sondern auch Schweizer Firmen wie Max Dätwyler welche im Präzisionsmaschinenbau tätig ist und Trüb Baltic, welche Bankkarten und die Estnische Identitätskarten herstellen. Der Besuch dieser Firmen hatte zum Ziel, Gründe zu finden um in Estland zu Investieren.

Der hohe Digitalisierungsgrad welcher sich durch ein staatliches, dezentrales und redundantes mit einem raffinierten Zugangssystem versehenen Datenbanksystem zeigt. Mit diesem sind zum Beispiel Patientendaten zentral erfasst und einfach für die Berechtigten Instanzen im ganzen Land einsehbar. Weiter haben Estnische Bürger die Möglichkeit online abzustimmen. Die Estnische Identitätskarte, hergestellt von der Schweizer Firma Trüb spielt in diesem System eine zentrale Rolle. Gründe um in Estland zu investieren sind tiefe Kosten für Arbeitskräfte, geringe Bürokratie, gute akademische Ausbildung und eine Arbeitsmentalität die der deutschen nahe ist. Die Esten zeigen eine hohe Effizienz durch eine gesunde Risikobereitschaft. Tiefe Entwicklungskosten für die Softwareentwicklung vor Ort und tiefe Kosten für Immobilien sind weitere genannte Argumente welche für Estland sprechen.



Die hohe Attraktivität für Start-ups ergibt sich daraus, dass der Staat sehr einfach Beträge im Fünfstelligen Bereich für die Förderung von Unternehmen bereit stellt. Die Eröffnung einer Firma ist angeblich in 20 Minuten erledigt und ausserdem sind Reinvestierte Gewinne Steuerfrei.

Viele der Gründer haben sich bereits im Studium oder im vorherigen Job intensiv mit dem Thema befasst in welchem ihre Firma zuhause ist. Ein anderer Grund ein eigenes Unternehmen zu gründen, ist der Mangel an interessanten und fordernden Jobs in Estland, auch bedingt durch die Kleinräumigkeit. Alle der Besuchten Start-ups haben erfolgreich eine Nische besetzt. Viele Gründer sind froh, dass sie sich die Gründung einer Firma nicht zu genau überlegt haben; ansonsten hätten Sie diesen Schritt nicht gewagt.

Bei einem Besuch des Präsidenten der schweizerisch-baltischen Handelskammer, Jürg Würtenberg, erhielten wir sehr viele spannende Hintergrundinformationen zur Politik und Geschichte von Estland. Das gesamte Programm der Exkursion war sehr abwechslungsreich und wir konnten über die 7 Tage sehr viele Eindrücke und Inspirationen für das Studium, aber auch für das spätere Berufsleben mitnehmen. Selbstredend wurde auch die Estnische Kultur erkundet: **Autorenkontakt: Josef Villiger josefvilliger@hotmail.com**

Defizit an Arbeitskräften



Die Estnische Staatsbank ist der Ansicht, dass in Estland heute ein Defizit an Arbeitskraft besteht, was sich in der auf Rekordstand gestiegene Beschäftigung und fallender Arbeitslosigkeit sichtbar macht. „Niedrige Arbeitslosigkeit und gestiegene Zahl von freien Arbeitsstellen auf dem Markt weisen darauf hin, dass auf dem Arbeitsmarkt Mangel an Arbeitskräften herrscht. Gewissermassen wird das durch Einwanderung kompensiert, die das zweite Jahr hintereinander positiv ist – nach Estland kommen mehr Menschen als ausreisen,“ sagte Orsolya Soosaar, Chefökonomistin der Estnischen Staatsbank. Die Produktivität sei ebenfalls in den ersten Monaten des Jahres gewachsen, obwohl Unternehmen für die Expansion der Produktion neue Arbeiter anstellen mussten. „Darauf weisen die neusten Statistiken über die Industrieproduktion und Exportzahlen hin, die Anfang 2017 im hohen Tempo gestiegen sind. Angesichts des weiteren Wachstums und unserer Konkurrenzfähigkeit ist die Produktivität der Arbeitskräfte von sehr grosser Wichtigkeit, da die Möglichkeiten für weiteres Wachstum der Arbeitskräfte begrenzt sind. Steigende Produktivität setzt Investitionen ins Humankapital voraus und vom Staat Politik, die den Wechsel der Arbeitskräfte in Arbeitsplätze mit höherer Produktivität begünstigt“, sagte Soosaar.

Offizieller Statistik zufolge ist die Beschäftigung in Estland im ersten Quartal 2017 um 2,2% gestiegen. Der Anteil der Beschäftigten lag bei 66,3% - ein Rekordstand der letzten Jahrzehnte. Die Arbeitslosigkeit in Estland lag im Ersten Quartal bei 5,6%, was 1% weniger sind als vor einem Jahr.

Durchschnittliche Altersrente ist gestiegen

Den Angaben der Statistischen Behörde zufolge ist die durchschnittliche Altersrente in Estland im ersten Quartal 2017 im Vergleich zu Q1 2016 um 5,4% gestiegen und betrug 390,7 EUR.

Meinungsumfrage Tallinn



Die Ergebnisse der vom Institut *Kantar Emor* in Tallinn durchgeführten Meinungsumfrage zeigen, dass die liberale Reformpartei nach jahrelanger Pause wieder zur populärsten politischen Partei in der Hauptstadt geworden ist. Die Unterstützung der Reformpartei liegt heute bei 28,9%, die in Tallinn zurzeit regierende Zentrumspartei folgt mit 28,5%. Die sozialdemokratische Partei wird von 17,5%, die konservative Volkspartei von 9,7% und die Freie Partei von 6,8% der Befragten unterstützt. Die Popularität anderer Parteien lag unter der Wahlhürde 5% – Grüne Partei 4,2%, Vaterlandsunion /Res Publica 3,3%. Das Institut Kantar Emor befragte zwischen dem 12. und 18.Mai 950 wahlberechtigte Personen im Alter zwischen 18 und 74.

Estlands Haushaltsdefizit



Die Europäische Kommission präsentierte ihre Empfehlungen an die Mitgliedsstaaten zur Stärkung der Wirtschaften. Das Haushaltsdefizit Estlands könne im nächsten Jahr statt prognostizierten 0,5% sogar 0,9% des BIP betragen, was den Forderungen der EU Haushaltspolitik nicht entspricht. Die Kommission empfiehlt Estland auch in die Stärkung des sozialen Sicherheitsnetzes zu investieren. Estland hätte einen gut funktionierenden Arbeitsmarkt,

die Einkommensunterschiede gehören aber zu den grössten in Europa. Das Verhältnis der Einnahmen der 20% reicheren Bevölkerung zur ärmeren Bevölkerung ist von 5,4% im Jahre 2012 bis 2015 auf 6,2% gewachsen. Der Grund liegt darin, dass die Gehälter von gutqualifizierten Arbeitskräften schnell gewachsen sind, wobei das Einkommen der Rentner und sozial schwächeren Bevölkerungsschichten nicht im gleichen Tempo gestiegen ist. Estland wird auch empfohlen, Massnahmen zu ergreifen um die Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen zu reduzieren. Estland sollte auch Privatinvestitionen in Wissenschaft und Forschung, neue Technologien und Innovation fördern.

Ersparnisse



24% der Esten, 32% der Letten und 20% der Litauer haben keine Ersparnisse, kommentierte *Edgars Žilde* von der Nordea Bank. Die Ergebnisse zeigten, dass 28% der Esten und Letten nach dem Rückgang des Einkommens nicht mehr in der Lage wären, ihre monatlichen Ausgaben zu decken. In Litauen liegt die Zahl jener bei 25%. Abgesehen davon

meinen 58% der Letten, 64% der Esten und 62% der Litauer, dass ihr Einkommen in den kommenden fünf Jahren steigen wird. 90% der Letten gaben zu, dass ihre Kenntnisse über Investierungsmöglichkeiten sehr gering sind oder sogar fehlen. 36% der Befragten meinten, dass Investieren riskant und etwas für Profis sei.

Durchgeführt wurde die Studie von *Omnicom Media Group*, befragt wurden in drei Staaten insgesamt 2293 Menschen im Alter zwischen 18 und 65.

Minister tritt zurück weil er NATO-Mitgliedschaft in Frage stellte



Estlands Minister für Staatsverwaltung, *Mihhail Korb*, ist am Mittwoch wegen seinem Statement über Estlands NATO Mitgliedschaft zurückgetreten.

Korb sagte am Dienstag an einem Treffen mit Kriegsveteranen, dass er die Mitgliedschaft Estlands in der NATO nicht unterstütze. „Vielleicht sage ich jetzt etwas, was aus estnischem Blickwinkel nicht so angenehm ist, ich bin nicht für die Mitgliedschaft in der NATO,“ sagte der Minister. „Aber wenn wir unsere eigene Armee haben, wird es noch teurer. Verstehen Sie? Die Finnen bauen eine eigene Armee auf, sie sind nicht in der NATO, verteidigen selber ihren Staat. Niemand wird sie verteidigen,“ sagte Korb.

Am Donnerstag nach der Bekanntgabe des Rücktrittes sagte Korb: „Ich entschuldige mich wegen meinem Statement, dieses Missverständnis hätte nicht passieren dürfen und ich verstehe den Schwierigkeitsgrad dieses Fehlers. Deshalb werde ich zurücktreten.“ Sein

Rücktritt sei vor allem dadurch motiviert, dass die Koalition zusammengehalten wird. Mitgliedschaft in der NATO und in der EU seien für Estland richtige Entscheidungen.

Premierminister *Jüri Ratas* sagte, dass der neue Minister ebenfalls von der Zentrumsparterie gestellt werden wird, den Namen konnte er am Mittwoch noch nicht nennen.

LETTLAND

Strengere Regeln für Ausländer bei Landkauf

Lettlands Parlament verabschiedete in der vergangenen Woche das neue Gesetz der Landprivatisierung, das Ausländern die in Lettland landwirtschaftliches Land erwerben wollen strengere Regeln über Sprachkenntnisse vorschreibt. Der erste Entwurf sah Sprachkenntnisse auf Niveau „A“ (Grundkenntnisse) vor, die verabschiedete Version aber „B2“ (mittlere Stufe). Die Regelungen des neuen Gesetzes treten am 1. Juli in Kraft, betreffen aber nur 1940 enteignete Grundstücke und nicht bereits im Privatbesitz befindliches Land.

Geschwindigkeitsüberwachungskameras in Lettland



Seit ihrer Einführung im Jahre 2015 wurden mit Hilfe der in Lettland installierten Geschwindigkeitsüberwachungskameras 8,89 Mio. EUR Verkehrsstrafen erteilt, berichtet die lettische Polizei. Die erste Kamera wurde in Lettland im Februar 2015 installiert, heute sind insgesamt 40 im Einsatz. Bis Jahresende plant Lettland noch weitere 20 zu installieren.

41,9% verdienen weniger als 450 EUR

Die neusten Angaben der Statistischen *Behörde Lettlands* zeigen, dass im ersten Quartal 2017 41,9% der lettischen Arbeiter ein Gehalt von bis zu 450 EUR monatlich verdienten, was 1,8% weniger sind als im ersten Quartal 2016. 21,4% von ihnen verdienten ein Minimumgehalt. 31,6% der Letten verdienten ein Gehalt von 450 bis 700 EUR, 18,2% 700 bis 1400 EUR und 3,8% mehr als 1400 EUR im Monat.

Bierproduktion deutlich gestiegen



Lettlands Bierproduktion ist im ersten Quartal im Jahresvergleich um 31,05% gestiegen und betrug 20,1 Mio. Liter. In den ersten drei Monaten wurden nach Lettland 18,7 Mio. Liter Bier importiert, was 10,38% mehr sind als vor einem Jahr. Lettlands Bierexporte sind im gleichen Zeitraum 3,8-fach auf 6,9 Mio. Liter gewachsen. Im letzten Jahr waren es nur 1,8 Mio. Liter.

Konsumiert wurden in Lettland im ersten Quartal 30 Mio. Liter Bier. Während 2016 wurden in Lettland 73,95 Mio. Liter Bier produziert und 86,9 Mio. Liter importiert.

Rigaer Stadtrat verbietet Casinos in der Altstadt

Der Rigaer Stadtrat verabschiedete am Dienstag eine Verordnung, der zufolge Casinos in der Altstadt verboten werden. Die juristische Abteilung der Stadtregierung wird die betroffenen

Geschäftsleute darüber informieren. Die heute in Riga aktiven Casinos haben nun fünf Jahre Zeit, aus der Altstadt auszuziehen oder ihre Tätigkeit einzustellen.

LITAUEN

Baltische Staaten: „Ein gutes Ziel für Investitionen“



Deutsch-Baltische Handelskammer
in Estland, Lettland, Litauen

Einer von der *Deutsch-Baltischen Handelskammer (AHK)* bestellten Studie zufolge haben deutsche Unternehmen über die baltischen Staaten eine bessere Meinung als über andere

Länder in Mittel- und Osteuropa, berichtet die Nachrichtenagentur LETA. Deutsche Investoren schätzen Estland, Lettland und Litauen höher als die Tschechischen Republiken, Polen oder Ungarn. Der Optimismus gegenüber Investitionen und Entwicklungsplänen im Baltikum sei in den letzten Jahren nicht gefallen. Die Aussichten für lettische Unternehmen mit deutscher Beteiligung für dieses Jahr und die kommenden Jahre seien positiv, vor allem was die Umsatzzahlen und den Export betreffe.

Im Durchschnitt erwarteten 73% der baltischen Unternehmen in diesem Jahr 8% bis 14% Zuwachs der Umsätze. Die Zahl jener Unternehmen, die einen Rückgang des Umsatzes sähen, sei um 11% gefallen. 8% der lettischen und 49% der estnischen Geschäftsleute glaubten, dass in diesem Jahr Bedarf für neue Anstellungen bestünde.

In April informierte die deutsche HELLA die Öffentlichkeit über ihre Pläne, in Litauen ein neues Produktionswerk zu errichten. 30 Mio. EUR sollen in das bis Mitte 2018 zu bauende Werk investiert und 250 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

2016 lag der Anteil der deutschen Investitionen unter den ausländischen Direktinvestitionen bei 10,1%, in Lettland bei 4,33% und Estland bei 1,4%. Die Meinung von Geschäftsleuten über die Berechenbarkeit der estnischen Wirtschaftspolitik, der Lohnnebenkosten und Steuern sei gefallen. Abgesehen davon liege Estland in diesen Kategorien nach wie vor höher als andere mittel- und osteuropäische Länder. Das niedrigste Ergebnis in den Kategorien Korruptionsprävention, Verfügbarkeit der Arbeitskräfte und öffentliche Verwaltung erhielt Lettland. Andererseits sei die Meinung über Transparenz der öffentlichen Auftragsvergabe, Produktivität, Motivation und Qualität der Arbeitskräfte gestiegen.

Berufsausbildung in allen drei Ländern werde höher geschätzt als in Mittel- und Osteuropa allgemein.

AHK Geschäftsführer *Florian Schröder* sagte der Agentur LETA, dass 80% der Firmen wieder in diesem Land investieren würden, wo sie bereits investiert hätten. Die Studie der AHK wurde im Zeitraum zwischen dem 1. Februar und 1. März in Estland, Lettland und Litauen durchgeführt. Die Studie ist Teil einer im gesamten Ost- und Mitteleuropa jährlich durchgeführten internationalen Studie. An der diesjährigen Studie nahmen insgesamt 1734 Unternehmen teil, davon 170 aus den baltischen Staaten.

Litauen solle sich entscheiden, sagen die Chinesen

Der Leiter der *litauisch-chinesischen Geschäftsrates Mindaugas Reinikis* sagte, dass Litauen auf höchster Staatsebene entscheiden sollte, ob und zu welchen Bedingungen das Land chinesische Investitionen wünscht. China hätte zugesagt, weitere 124 Mrd. Dollar in das Seidenstrassenprojekt zu investieren, was Litauen neue Möglichkeiten bietet. Man müsse nun entscheiden, ob Litauen daran teilhaben wolle oder nicht. Chinesen seien Reinikis zufolge

sehr pragmatisch und wollen für jeden investierten Euro oder Dollar etwas zurückbekommen. Das Geld des Seidenstrassenprojektes könne man z.B. in die litauische Eisenbahn und den Klaipeda Hafen stecken, hiess es.

Baltische Wachstumsstatistiken

Laut neusten Statistiken gehörte Litauens Industriewachstum im März zu den schnellsten in Europa. Andererseits liegt Litauen mit diesem guten Ergebnis noch hinter seinen baltischen Nachbarn, zeigen die am vergangenen Freitag veröffentlichten Statistiken der Eurostat. Litauens Industrieproduktion ist im März im Vergleich zum Vorjahr um 4,6% gewachsen, jene von Lettland und Estland aber sogar um jeweils 10% und 14,8%.

Moody's änderte die Aussichten der baltischen Banken



Die Ratingagentur *Moody's Investors Service* änderte die Aussichten des baltischen Bankwesens von stabil auf positiv. Günstige Bedingungen sollten die Qualität der Aktiva verbessern und unterstützen das Wachstum der Portfolios in den nächsten 12 bis 18 Monate. „Wir prognostizieren, dass die Qualität der Aktiva in Lettland und Litauen besser wird, wobei höhere Beschäftigungsraten und wachsende Gehälter die Amortisation von alten Krediten unterstützen,“ kommentiert

Moody's. Das Risiko der Aktiva bleibe stabil auch in Estland wo der Anteil der problematischen Kredite bereits dem Stand der skandinavischen Länder ähnlich ist, wo er traditionell niedrig ist.

Keine Besserung bei Abwanderungen



Laut letzten Statistiken zeigten die Auswanderungszahlen auch im April keine fallende Tendenz und waren sogar höher als im April des vergangenen Jahres. Den Angaben der *Statistischen Behörde* zufolge verliessen im April 4643 Menschen Litauen (37 mehr als vor einem Jahr). Im gleichen Zeitraum zogen nach Litauen 1770 Menschen (20 mehr als vor einem Jahr).

Im vergangenen Jahr zogen aus Litauen nach West-Europa insgesamt 30 000 Menschen. In den ersten Monaten 2017 ist die Zahl der Auswanderer sogar gestiegen – im Januar und Februar verliessen Litauen 7000 Menschen. Einigen Experten zufolge handele es sich um eine temporäre Erscheinung, einige zögerten mit der Anmeldung der Auswanderung, einige sind noch vor dem Brexit nach Grossbritannien emigriert. Der wichtigste Grund für Auswanderung sind bessere Gehaltsaussichten in West-Europa. Die Bevölkerung Litauens ist während der letzten 25 Jahre um beinahe 25% gefallen.

Alkoholkonsum in Litauen



Die Statistiken der Weltgesundheitsorganisation WTH zeigen, dass Litauer beim Alkoholkonsum weltweit führend seien. Die am vergangenen Dienstag in Vilnius präsentierten 2016 Statistiken zeigten, dass in Litauen in einem Jahr pro Einwohner 16 Liter Alkohol konsumiert wurden. Damit ist Litauen nicht nur in Europa sondern in der ganzen Welt das Land mit dem höchsten Alkoholkonsum.

Forum der russischen Opposition



In der vergangenen Woche fand in Vilnius das Forum der russischen Opposition statt, an dem mehr als 100 russische Politiker, Wissenschaftler und Journalisten teilnahmen. Diskutiert wurden auf dem jährlich stattfindenden Forum russische Innen- und Aussenpolitik, die Situation mit den Menschenrechten, Beziehungen zum Westen und ihre Perspektiven. Der Hauptfokus lag in diesem Jahr auf Stimmungen der russischen Bevölkerung, möglichen Änderungen und Prozessen vor und mit Präsidentschaftswahlen 2018. Unter anderen nahm am Forum auch *Michail Hodorkovski* teil. Das Forum findet jährlich seit 2013 statt.

Litauen ist Gastgeber bei NATO Übungen

In Litauen begannen am Sonntag die NATO Übungen „*Steadfast Cobalt*“, an der insgesamt 1200 Soldaten aus 25 Mitgliedsstaaten teilnehmen. Die bis zum 2. Juni dauernden Übungen setzen die Fähigkeiten der Kommunikation und des Informationsaustausches zwischen verschiedenen Einheiten der NATO auf die Probe. Steadfast Cobalt findet zum zweiten Mal in Litauen statt.

Litauens Regierung gründet eine Sicherheitskommission

Litauens Regierung wird eine staatliche Sicherheitskommission gründen, die für Krisenmanagements zuständig sein wird. Die Kommission wäre ein Teil des Krisenmanagementmechanismus, sagte der Berater des Premierministers *Arnoldas Pikžirnis*. Ein entsprechender Entwurf wurde von der Staatskanzlei am Montag vorgestellt, und bedarf nun noch der Zustimmung der Regierung.

Die Kommission wird sich mindestens ein Mal monatlich mit den Sicherheitsgefahren vertraut machen und der Regierung zur Garantie staatlicher Sicherheitvorschläge unterbreiten. Zur Kommission gehören der Premierminister, der Verteidigungsminister, der Wirtschaftsminister, der Aussenminister und der Innenminister, sowie der Leiter des Sicherheitsdienstes, und der Berater der Präsidentin.

CULTURAL CALENDAR Latvia 2017 "Anna Karenina" by Tobias Kaspar



The Swiss artist Tobias Kaspar graduated from the „Hochschule für Bildende Künste“ in Hamburg in 2011. Since 2009 he displayed his work in several group as well as individual exhibitions. He received the Swiss Art Award twice, in 2010 and 2015, and has worked temporarily in Barcelona, Los Angeles and Rome before he moved to Latvia.

Anna Karenina by Tobias Kaspar

Tobias Kaspar chose Leo Tolstoy's book Anna Karenina as the starting point for his first solo exhibition in Riga because the Latvian National Opera and Ballet celebrates the 10th anniversary of staging "Anna Karenina" in Riga. Differently to the ballet and most Karenina films, Tobias Kaspar is not emphasizing the triangle Karenina-Vronski-Karenin, but focuses on "bodies in the backdrop", side stories and elements that contextualize Karenina in her times and "issues of our times." Progress. Conventionalism. Struggle.

The exhibition is a part of kim?'s high-profile 8th anniversary celebrations. Two other shows – by the Latvian artists Daria & Agata Melnikova and the Ukrainian collective Synchronodogs – are part of the anniversary celebrations. Additionally to the exhibitions there will be performances and musical presentations in the courtyard of kim?.

kim? Contemporary Art Centre
May 20 – June 9
Sporta iela 2
Riga

Elizabetes iela 2
LV-1340 Riga
Telefon: +371 6733 63 51/2, Fax: +371 6733 63 54
riga.verteibung@eda.admin.ch / www.eda.admin.ch/riga



Kulturkalender Litauen 2017 Konzertreise des Chores Vocalino Wettingen



Das Vocalino Wettingen ist ein junger Chor für Laiensängerinnen und Laiensänger mit musikalischer Vorbildung und Chorerfahrung. Der jugendliche Esprit und der unverkennbar reine, schlanke Chorklang zeichnen das Vocalino Wettingen aus. Aus der Kantonsschule Wettingen erwachsen, versteht sich die Formation mitunter als Ehemaligenchor der Schule. Die Literatur umfasst geistliche wie weltliche Werke aus allen Epochen; besonderen Wert legt der Chor auf die Pflege Alter Musik und zeitgenössischer Werke.

Konzertreise Vocalino Wettingen

Die erste Konzertreise des Chors Vocalino Wettingen führt nach Litauen. Litauische Volkslieder bilden den Kern des reinen A-cappella-Programms. Ausserdem werden auch Schweizer Volkslieder in allen Landessprachen präsentiert. Komplettiert wird das Programm durch romantische Motetten bekannter Komponisten aus vier deutschsprachigen Ländern.

Die litauischen Volkslieder stammen unter anderem von M. K. Ciurlionis, J. Gudavicius und V. Miškinis, die Schweizer Volkslieder von Joseph Bovet, Vittorio Castelnovo und Mani Matter und die romantischen Motetten von Bruckner, Mendelssohn und Rheinberger.

25. Mai, 13:00 Uhr
Stasio Vainiūno
muzikos mokykla
Maironio g. 8
Palanga

25. Mai, 19:00 Uhr
26. Mai, 12:00 Uhr
26. Mai, 18:00 Uhr
27. Mai, 19:00 Uhr
"Šiauliai cantat"
Šiauliai

28. Mai, 13:00 Uhr
Šv. Kazimiero
bažnyčia
Didžioji g. 34
Vilnius

Kulturkalender Juni 2017



2. Juni um 20:00 Uhr Weltpremiere der Theateraufführung „Close up 2.0“ von Editta Braun Companie (Salzburg) im Auditorium des Kunstmuseums KUMU, Weizenbergi 34, in Tallinn. Im Rahmen des XI. internationalen NuQ-Treff Festivals für visuelle Theaterkunst in Tallinn <http://www.nuku.ee/en/close-20>



7. und 8. Juni um 19:00 Uhr und **am 9. Juni um 20:00 Uhr** Aufführung „More than Naked“ von Doris Uhlich (Wien), anschließend der Aufführung am 9. Juni Abschlussparty der Saison IN I OUT mit dem DJ Boris Kopeinig, Wien (Vaba Lava, Telliskivi 60A, Tallinn) <http://www.vabalava.ee/en/program/naked/>



9. Juni um 16:00 Uhr Eröffnung der **Graphik-, Gemälde- und Fotoausstellung „Salzburg: Visionen“** der Künstlervereinigung art-by-Berchtoldvilla, Kuratoren Mag. Peter Rieder, Regina Rieder und Dr. Karin Puchinger vom 9. Juni bis 1. Juli 2017 in der Estnischen Nationalbibliothek in Tallinn; Tõnismägi 2



10.-11. Juni Auftritte des Theater Irwish (Wien) im Rahmen des Straßentheaterfestivals Tadaa! in Telliskivi Creative City (Talliskivi 60) in Tallinn.

Homepage: <http://tadaafestival.org/en/artistid/>



29. Juni-17. Juli Keramikerin Anna Steinhäusler beim XVII Kohila Symposium (Gutshof Tohisoo, Landkreis Rapla) <https://www.facebook.com/kohilasymposium/>

Homepage der Künstlerin: <http://cargocollective.com/steinhaeusleranna/CERAMICS>



**Kurzgeschichten von alt N.R. Francois Loeb, unserem ehemaligen
Kammerpräsidenten, heute unter <http://www.francois-loeb.com>**

DER BRÜCKENTAG

Regen war angesagt. Ruhige Kugel schieben! Doch jetzt herrscht, als ich vom Bett aus durch meine Dachluke blicke, an diesem Brückentag des langen Wochenendes, herrlichster Sonnenschein. Die Frühsommerfarben leuchten in einer Intensität wie ich sie kaum in meiner Erinnerung abrufen kann. Da muss ich in meine Kindertage zurückgreifen und diese sind bereits unter Erwachsenen-Schutt begraben, schälen sich nur schneckenhaft an das heutige blendende Sonnenlicht. Jedenfalls wollte ich den Tag für eine Wanderung nutzen. Eine Wanderung heraus in die Natur. In die Wälder in denen das helle Grün langsam ins Dunkelgrün mutiert. Wollte! Denn der Schritt zum Will ist nicht einfach. Selbst an diesem Brückentag fehlt die Gedanken-Fußgängerbrücke um diese beiden kurzen Wörtchen zu verbinden. Ich denke an den Rat des Lobs der Faulheit. ‚Faulheit sei der Humus des Geistes‘. Welches Geistes? Welches Geistes Kid, gibt mir eine meiner Hirnwindungen zu verstehen. Stopp, weise ich sie zurück! Stopp den Anglizismen. Auch und insbesondere an langen Wochenenden an denen sich der Geist frei entfalten kann. Keinen Zwängen unterliegt. Oder obersteht? Wieder so eine Freientfaltung denke ich unmittelbar nach diesem Wort. Weshalb reden wir an solchen gewonnenen kleinen Freiheiten nicht rückwärts. Wäre ein einmaliges

Denktraining an dem mein Geist Gefallen finden könnte. Vor allem da Denken den Kalorienverbrauch anstacheln soll. Also auch ohne Wanderung.

Wes Geistes Kind (immerhin ohne Anglizismus die mich, da in Vielzahl auftretend, bei der Wochenarbeit zur Weißglut bringen) lobe ich die höher liegende Windung meiner linken Hirnhälfte. Derjenigen die, auch und insbesondere an Brückentagen im Ausreden schmieden eine Kreativität an den Tag legt die sich gewaschen hat. Sich selbst gewaschen? Wie soll das ohne meiner Hilfe vor sich gehen?, antwortet die rechte Seite meines Hauptes, das ob der langen Schlafenszeit leicht schmerzt, ein Antibrummpharmamittel heischt, das ich ihr sogleich kredenzen würde, müsste ich dazu nicht meine so kuschelige Bettstatt verlassen. "Selber schuld", rufe ich diesem Teil meines Körpers laut zu. "Weshalb hast Du mich gestern bei der Kollegen Runde nicht vom Trinken abgehalten? Meine Lust nicht unter Kontrolle halten können? Die Trinkanteile der die Wochenfreitage (nein nicht Freitage, obwohl auch ein solcher dabei ist) anektierenden abwesenden Arbeitskollegen, zu konsumieren. Denn schließlich zahlt der Betrieb diese Getränke, nach der Zahl der in der Abteilung Arbeitenden. Inklusiv den scharfen Klaren zum Abschluss der Runde. Und ein verfallen lassen wäre eine lässliche Lebens-Sünde", entgegne ich mir selbst. „Wohlverstanden immerhin keine Todsünde. Denn eine so unverderbliche Ware zu bunkern, nein daran will selbst mein ausgesprochen sensibles Gewissen nicht denken.“ Ach, ist die Welt an Brückentagen kompliziert. Keine Routine an der ich mich wie an einem Geländer halten kann. Fehlende Bodenbretter auf der Brücke. Gefahr des Absturzes ins Bodenlose. Da flüchte ich lieber in den nächsten Traum, drehe mich um, ziehe das Deckbett über beide Ohren, denn im Traum kann ich rückwärts sprechen. Sie auch ...?

ZEITDIEBSTAHL

(aus meinem soeben erschienen Buch ‚ZEITWEICHEN‘, Allitera Verlag, München)

Hart wie Stahl begegnet uns der Zeitdiebstahl. Zeitdiebe umzingeln uns. Stecken die von uns gestohlene Zeit in ihre vollen, bereits ausgebeulten Zeittaschen und versuchen dann, noch mehr der wertvollen Sekunden und Minuten, der Viertel-, Halb- und Dreiviertelstunden an sich zu reißen. Uns unsere verfügbare Zeit zu entwenden. Uns zeitlos zu entblößen. „Haben Sie eine Minute Zeit?“, dieser Satz sollte jeden Zeitbesitzer in höchste Alarmbereitschaft versetzen, wie die Agentur für Zeitschutz in ihrer jüngsten Publikation betont, die, gegen Abgabe von drei Tagen und sechshundvierzig Sekunden, beim öffentlichen Zeitamt gegen telefonische Vorbestellung zu beziehen ist.

Doch Vorsicht! Auch dort haben sich schon abgebrühte Zeitdiebe eingenistet. Eine zeitlose Telefonbeantwortungsendlosschleife bittet um einige wenige Momente Geduld. „Sie werden gleich weiter verbunden“, oder „Wir verbinden sie“ (selbstverständlich kleingeschrieben, denn wo kämen wir mit dem Zeitverlust von Ehrbezeugungen denn hin), „verbinden sie mit dem nächsten freien Mitarbeiter, haben sie etwas Geduld!“ Nun, Geduld kostet Zeit. Das haben sich die in Telefonendlosschleifen eingeschlichenen Zeitverbrecher zu Nutze gemacht und füllen ihre Zeitkassen mit den uns entzogenen Sekunden, Minuten, oder gar Viertelstunden.

Ein weiterer beliebter Trick der Zeitlangfingerzunft geschieht beim Arbeiten mit Computern. „Geben Sie ... ein“, „aktualisieren Sie Ihr Programm“, „der Dienst ist zur Zeit gerade nicht verfügbar, haben Sie etwas Geduld“, „Ihre Anfrage wird bearbeitet“, „starten Sie den Computer neu“ ... und was diesen Dieben noch alles einfällt. Aber auch am Bahnschalter, beim Hauptpostamt und bei erlauchten Bankhäusern ist die Zeitbande bereits aktiv. Oder

weshalb muss man dort wie beim Zahlenlotto Nummern ziehen, können Sie mir das erklären? Auch auf Autobahnen sind sie tätig. Staus ab dreizehn Kilometern sind ihre neuste Spezialität. Im Büro beim Warten auf den Chef, in der Küche beim Gedulden auf die Heimkehr der lieben Kinder weit nach Mitternacht, beim Zählen der Münzen bis zum nächsten Zahltag, bei Zugverspätungen, beim Einchecken auf Flughäfen, beim Absitzen von Sitzungen die den Sitzungsleiter bestätigen, beim Anhören der stets selben Geschichten, die der Partner von sich gibt, beim Antigenuss von politischen Parolen, denen man nicht entgehen kann, und was da alles an Timepickpocketgenialem noch zu finden ist.

Also, ich will allen Schlichen dieser, die Volkswirtschaft schädigenden, Zeitkriminellen auf die Spur kommen, bitte melden Sie mir unverzüglichst und ohne Zeitverlust neue, Sie beschäftigende Zeitdiebstahlatorte. Einfach, um nicht von einer Telefonschlange gebissen zu werden, mit einem Mail an folgende ungültige Adresse: info@zeitdiebstahl.org. Viel Spaß ...!